Auszug aus dem Protokoll der Sitzung der Galaktischen Föderation vom 07.11.2026

Anwesende Vertreter von Planeten und Sternennationen: 77
Vertreter des Planeten Erde: Gerhard Praher und jene Frau, die nie genannt werden möchte

Die Sitzung fand in der Nacht – also bei uns war es Nacht – vom 6. auf den 7. November statt. Wann genau kann ich gar nicht sagen. Ich weiß nicht, ob es noch der 6. war oder doch schon der 7. November – was ja letztendlich auch egal ist.
Seltsamerweise hatte ich im Vorfeld, also als mir die Einladung zu dieser Sitzung telepathisch überbracht wurde, das Gefühl, dass ich eigentlich keine Lust habe da teilzunehmen. Ich war so müde und ausgelaugt. Nachdem ich dies in die Telegram-Gruppe „EIOLO und INARDA“ geschrieben hatte, wurde ich von einigen Teilnehmern regelrecht dazu überredet doch dabei zu sein. Und ganz ehrlich: Ich danke euch dafür, denn es hat sich wirklich ausgezahlt. 😊

Ich wurde gefragt, wo die Sitzung stattgefunden hat. Das kann ich gar nicht so genau beantworten. So wie auch beim letzten Mal war es etwas, das die Größe je nach Platzbedarf anpassen konnte. Damit wurde nicht nur der Platz für die Teilnehmer der Sitzung geschaffen, sondern auch jener, den die vielen Beobachter, die anwesenden Gäste, benötigten. Das hat mich gleich mal so richtig überrascht. Es waren viel mehr Gäste anwesend, als die letzten Male bei denen ich dabei war. Es waren auch einige von der Erde dabei, wobei ich aber nur eine wirklich erkannt habe. Es müssen – geschätzt – Hunderte gewesen sein. Wahrscheinlich war es für viele wichtig. Und das war es auch…

Im Folgenden werden lediglich jene Punkte angeführt, die die Erde direkt betreffen und Situationen, die den Planeten Erde zumindest indirekt berühren. Namen werden keine genannt. Dies hat zwei Gründe. Zum einen, weil die einzelnen Vertreter es nicht für wichtig erachten und zum anderen, weil in einer irdischen Sprache die Namen nicht schreibbar oder verstehbar sind. In dieser Sitzung wurde ich (Gerhard Praher) mit meinem galaktischen Namen, also mit „Semjanda“, angesprochen. Die Leitung oder den Vorsitz hatte dieses Mal ein Wesen von Aldebaran. Der Vorsitz wechselt im Grunde jedes Mal. Es ist eine Ehre diesen Vorsitz zu haben – und gleichzeitig auch eine große Verantwortung, die man eingeht. So einen Vorsitz darf man sich nicht so vorstellen, wie bei uns. Denn dies ist innerhalb der Galaktischen Föderation keine Machtposition, sondern eine, die auf das Dienen ausgerichtet ist. Es ist eine Position, die sehr viel Verständnis für alle Teilnehmer aufzuweisen hat und die Harmonie ausstrahlt, die es immer wieder braucht, wenn Unstimmigkeiten aufkommen sollten. Diese Sitzung lief jedoch in einer Atmosphäre des gegenseitigen Verständnisses und Wohlwollens ab. Alle sprachen wieder in ihrer eigenen Sprache und es wurden dennoch alle von allen verstanden wurden. Mit dem Universalübersetzer waren wir in der Lage es jeweils in unserer eigenen Sprache hören. So hörte ich es auf Deutsch.

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung mit einem Gebet. Wobei… Es war eher eine Art Meditation. Jedenfalls war es sehr entspannend und das unruhige Gewusel, das am Anfang herrschte, hörte auf. Stille trat ein. Absolute Stille. Es war so still, dass man die Stille fast hören konnte. Auch die Besucher wurden genauso still, wie die Teilnehmer an der Sitzung selbst. Danach sprach er ein paar Sätze zur Begrüßung der Teilnehmer und der beobachtenden Gäste.
Er fügte an: „Am heutigen Tage möchte ich mit euch etwas feiern. Es ist ein Ereignis, das deshalb in den Blickwinkel dieser Sitzung gekommen ist, weil es sich um etwas Bedeutendes für das gesamte Universum handelt. Es gibt eine Nation auf der Erde, die jedes Jahr den sogenannten ‚Independence Day‘ feiert. Viele der irdischen Nationen haben einen ähnlichen Feiertag. Dieser ist immer auf die Nation selbst bezogen. Heute haben wir einen solchen Feiertag auch auf universaler Ebene.“

Die Teilnehmer aus den verschiedensten Sternennationen schauten sich – teilweise verblüfft – an. Die meisten fragten sich wohl, was das für ein Feiertag sein soll. Ich wollte es genau wissen und habe den Vorsitzenden gefragt: „Vorsitzender. Von welchem Feiertag sprichst du? Welchen meinst du, der auf universaler Ebene stattfindet?“

Der Vorsitzende: „Lieber Semjanda. Du hattest vor einigen irdischen Tagen ein Gespräch mit unseren lieben Freunden EIOLO und INARDA von den Plejaden zu diesem Thema. Es ging dabei um Freiheit. Und genau um dieses Thema geht es auch hier. Denn heute ist jener Tag an dem sich die letzten der sogenannten Dunkelmächte von jenen Planeten, die sie noch in Anspruch genommen haben, zurückgezogen oder erklärt haben ihre dunklen Aktivitäten einzustellen und sich dem Licht zuzuwenden. Und somit ist die gesamte Galaxis nun frei von diesen Einflüssen. Und wenn das kein Grund zum Feiern ist…“

Die ganze Runde und auch die Besucher applaudierten und stießen Rufe der Begeisterung aus. Bei manchen hörte es sich an, als wäre gerade etwas Schreckliches passiert. Aber dies zeigte mir wieder einmal, dass wir bei einem Kontakt mit Wesen aus anderen Regionen der Galaxie niemals von unseren eigenen Vorstellungen wie etwas zu sein hat, ausgehen können und dürfen. Jede Reaktion, jeder Gedanke, jede Äußerung – alles ist einfach dermaßen individuell, dass wir es uns oft gar nicht wirklich vorstellen können.

Nachdem sich alles wieder etwas gelegt hatte, sagte ich in die Runde: „Ja. Es stimmt. Wir haben uns darüber unterhalten. Und zwar darüber, was Freiheit bei den Plejadern und bei uns bedeutet. Es ging nicht so sehr darum, dass sich die Dunkelmächte zurückgezogen haben, wie du ausgeführt hast, sondern um die Wahrnehmung und die Bedeutung von Freiheit.“

Der Vertreter von Zeta Reticuli, den ich noch nie bei einer Sitzung gesehen habe, ergriff das Wort. Wenn man unbedingt möchte, dann kann man ihn, vom Aussehen her, zur Rasse der sogenannten Greys zuordnen. „Hochgeschätzte Vertreter der verschiedensten Sternenvölker. Wir sind eine jener Gruppen, die dies betrifft, was der Vorsitzende eben erwähnt hat. Es ist richtig, dass wir uns zurückgezogen haben. Wobei ich dies nicht pauschal für alle Wesen unseres Sternensystems sagen kann, da es sich um eine kleine Splittergruppe gehandelt hat, die noch auf verschiedenen Planeten aktiv war. Die meisten haben sich bereits dem Licht – um es mal so zu nennen – zugewandt. Wir waren nur mehr ein kleines Grüppchen, die unbedingt an dieser Macht, an der Kontrolle und so weiter, festhalten wollten. Doch es ging nicht mehr länger. Der allgemeine Bewusstseinswandel und Aufschwung des Bewusstseins hat auch vor uns nicht halt gemacht. In unzähligen Sitzungen haben wir dann die Entscheidung gefällt, dass wir diese negativen Agenden beenden. Wir haben gemerkt, dass diese auch für uns negative Auswirkungen hatten. Genauer gesagt, haben sie diese jetzt noch und wir müssen wohl auch noch einige Zeit mit den Wirkungen auf uns leben. So wie ihr, auf denen wir tätig waren. Wir bedauern zu tiefst, dass wir euch so viel Leid zugefügt haben – sowohl physisch, wie auch mental, psychisch, seelisch und emotional. Für all das möchten wir uns von tiefsten Herzen entschuldigen. Ich weiß, das ist ein schwacher Trost für euch und eine solche Entschuldigung reicht wahrscheinlich bei Weitem nicht aus. Doch sie kommt wirklich von Herzen und wir, mein ganzes Volk, wünschen uns, dass ihr uns irgendwann verzeihen könnt.“
Dann brach er in Tränen aus, die grünschimmernd über seine Wangen kullerten.

Der Vorsitzende meldete sich zu Wort: „Ich danke dem Volk von Zeta Reticuli und dir als dessen Vertreter für deine Worte. Ich bin mir sicher, dass euch alle verzeihen werden. Und auch allen anderen, die ähnlich wie ihr agiert haben.“
Zustimmendes Nicken war die Antwort der Sitzungsrunde.

Wir hier auf der Erde haben ja das Thema, dass zwar schon lange keine Dunklen mehr direkt bei uns sind, aber wir dennoch die Auswirkungen quasi täglich vor Augen haben. Nachdem sich der Vertreter von Zeta Reticuli wieder etwas erfangen hatte, sprach ich ihn direkt an: „Lieber Freund. Und als solchen möchte ich dich wirklich bezeichnen. Wir auf der Erde haben ja das Problem, dass viele von denen, die an der Macht sind, von den sogenannten Dunkelmächten dermaßen auf Linie gebracht wurden, dass sie selbst nach eurem Rückzug noch daran festhalten. Sie machen einfach weiter, wie sie es von euch übernommen haben. Teilweise sogar noch schlimmer, weil sie vielleicht damit meinen, dass sie Wohlgefallen von euch ernten würden. Dazu habe ich zwei Fragen an dich: 1. Ist

dieses Verhalten auch auf anderen Planeten so? Und 2.: Wie lange wird es noch dauern bis wir auch aus deren Einflussbereich heraussen sind?“

Der Grey von Zeta Reticuli antwortete: „Lieber Semjanda. Ich danke dir, dass du mich als Freund bezeichnet hast. Dieses Wort ‚Freund‘ geht selbst bei mir ganz tief rein, obwohl wir normalerweise als kühl und emotionslos gelten. Aber dem ist nicht so. Wir haben unsere Gefühle und Emotionen nur so lange unterdrückt, dass dieses Verhalten für uns ganz normal geworden ist. Jetzt, da auch bei uns das Bewusstsein gestiegen ist, haben wir gemerkt, dass es eine direkte Verbindung zwischen unserem Verhalten und dieser Haltung gibt. Je mehr wir Gefühle und Emotionen zulassen konnten, desto weniger haben wir unsere dunkle Agenda aufrechterhalten können. Damit mussten wir erstmal lernen umzugehen. Wir arbeiten unermüdlich daran. Nun zu deinen Fragen. Zur ersten: Ja. Im Großen und Ganzen hat es sich auf den anderen Planeten so verhalten, wie bei euch auf der Erde. Natürlich nicht zur Gänze gleich, da es ja individuelle Unterschiede gibt. Aber grundsätzlich ja. Die zweite Frage kann ich nicht genau beantworten. Wie lange es dauern wird, wie lange ihr im Einflussbereich der jetzt bei euch Mächtigen stehen werdet, das kommt auf euch alle an. Ihr müsst entscheiden, ob ihr das noch wollt oder nicht. Ich denke – aber das weißt du selbst besser als ich – es kommt auf euren Freien Willen und auf eure diesbezügliche Entscheidung an. Wenn ihr das nicht mehr wollt, dann gebt ihnen das entsprechend zu verstehen. Ich spreche hier nicht von Krieg oder ähnlichen Auseinandersetzungen. Nein. Solche hattet ihr ihn der Vergangenheit genug. Ich spreche von Wahlen. Und zwar echten Wahlen und nicht von der bisher bei euch üblichen Pseudolegitimation. Wenn ihr kollektiv Nein sagt zu den euch Regierenden, dann müssen sie das berücksichtigen. Und niemand kann dann mehr an die Macht kommen, der euch nicht mit Wohlwollen begegnet. Denn dann sagt ihr einfach wieder Nein. Solange bis jemand kommt, der euch nicht regieren will, sondern dem klar ist, dass es nur ums Dienen und nicht ums Herrschen geht.“

Wieder waren Beifall und Begeisterungsäußerungen die Reaktion auf diese Aussagen. Ich selbst war überrascht, diese Worte aus dem Mund eines Wesens zu hören, das doch gerade noch auf der anderen Seite stand. Und wenn so ein Wesen dies schafft, ein ganzes Volk dies innerhalb so kurzer Zeit schafft, dann sollte das Ansporn für uns sein, dass wir das auch hinbringen, dass wir das Dienen über das Herrschen und das Wohlwollen über die Kontrolle stellen…

Es gab dann noch einige Wortmeldungen von anderen Vertretern der verschiedenen Sternenvölker, die ich mir aber nicht gemerkt habe. Sie bekundeten allesamt, dass sie die Entschuldigung annehmen und der Bitte um Verzeihung nachkommen werden. Manche erzählten, wie die Auswirkungen der Aktivitäten der Dunklen bei ihnen waren und sind.

Schließlich meldete sich der Vorsitzende wieder: „Ihr Vertreter eurer Nationen und Sternenvölker. Es ist wahrlich eine Zeit sich zu freuen und zu feiern. Wohl wird es noch einige Zeit dauern, bis eure gesamte Bevölkerung die Auswirkungen des Rückzugs im täglichen Leben spüren wird, jedoch ist der Grundstein für eine Zukunft in Frieden, Wohlstand, Freude und Glück nun in der gesamten Galaxie gelegt. Und somit danke ich allen, die an dieser Sitzung teilgenommen haben und auch den vielen Besuchern. Ich beende nun diese Zusammenkunft und wünsche uns und allen eine lichtvolle Zukunft.“

Im nächsten Moment fand ich mich auf der Couch wieder – so wie ich sie vorher verlassen hatte. Wobei „verlassen“ habe ich sie wohl nicht. Denn ich weiß zwar, dass ich physisch bei der Sitzung war, aber ich kann nicht sagen, ob ich währenddessen auf der Couch gelegen habe oder nicht. Dies könnte mir nur jemand sagen, wenn jemand es beobachtet hätte, was aber nicht der Fall war. Ich hatte bei meiner Rückkehr von der Sitzung genauso wieder den Laptop auf meinen Oberschenkeln wie vorher.

Persönliches Resümee: Ich hoffe, dass wir alle es schaffen, dass wir die innere, persönliche Wut, Zwietracht, Ärger, Verständnislosigkeit usw. bald aus unseren Herzen und unserem gesamten System heraußen haben, in dem wir dies alles mit Freude, Glück, Wohlwollen und Liebe ersetzen…

Gerhard Praher, 08.11.2026